



Sie halten stolz ihre Urkunden in der Hand. Insgesamt 106 Absolventen feierten ihren Abschluss im Berufsbildungsbereich von Haus Freudenberg.

Foto: Klaus-Dieter Staade

Haus Freudenberg ist Vorreiter mit Angeboten der beruflichen Bildung

Absolventen im Berufsbildungsbereich feierten gemeinsam ihre Lossprechung

KREIS KLEVE. Insgesamt 106 Absolventinnen und Absolventen feierten ihren Abschluss im Berufsbildungsbereich von Haus Freudenberg mit zahlreichen Gästen im Rahmen einer offiziellen Lossprechung.

Sie wurden in den Bereichen Holz, Land, Verpackung, Küche/Service, Dokumentenarchivierung, Metallbau sowie im Förder- und Orientierungsbereich ausgebildet. Sie zeigten, dass das Motto „Bildung, Arbeit, Perspektiven – für jeden“ gelebte Philosophie in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung im Kreis Kleve ist. „Wir sind Vorreiter mit

unseren Möglichkeiten und Angeboten der beruflichen Bildung und mit der feierlichen Lossprechung sogar Vorbild für andere Einrichtungen“, fasste Barbara Stephan, Geschäftsführerin von Haus Freudenberg, in ihrer Rede während des Festaktes zusammen, „jeder Mensch ist wertvoll und jeder Mensch ist wichtig“, unterstrich sie. Das hat auch Willi Leibrock, Absolvent des Berufsbildungsbereichs, erlebt. „Durch Haus Freudenberg habe ich wieder eine Tagesstruktur erfahren und gespürt, dass ich auch im Beinahe-Rentenalter noch vieles lernen und schaffen kann“,

schildert, der 62-Jährige. Er ist sich sicher, dass Haus Freudenberg neben seinem frei gewählten Zuhause „das Beste ist, was mir passieren konnte“. Reiner Royer beschönigt nichts: „Mit meiner Dreifach-Diagnose hätte ich nirgendwo einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz bekommen“, sagt der 38-Jährige. „Hier lerne ich alles, was wichtig ist. Hier darf ich selbständig und eigenverantwortlich arbeiten, hier fühle ich mich sehr wohl“, fasste er zusammen. Hier – das ist wie seine Heimat, das ist Haus Freudenberg. Als stolzer Absolvent des Berufsbildungsbereichs blickt er auf

eine 27-monatige „echte Herausforderung“ zurück. Er ist froh, seine Ausbildung gemeistert zu haben und arbeitet jetzt in den vielfältigen Bereichen des Lagers der Haus Freudenberg Gesellschaft. Warenein- und -ausgänge sind seine täglichen Begleiter, „von A bis Z“, erklärt er. Seit 2014 lädt der Berufsbildungsbereich von Haus Freudenberg im Anschluss an die rund zweijährige Ausbildung zur Lossprechung ein. Die Ausbildung ist angelehnt an die Ausbildungsrahmenpläne für die Berufsausbildung – und individuell an die Fähigkeiten, Möglichkeiten und Ziele der

Menschen mit Behinderung angepasst. Der Fokus liegt auf der „Verbesserung der Teilhabe am Arbeitsleben und Weiterentwicklung der Persönlichkeit“, beschrieb Anna Kohlhaas, Fachbereichsleiterin des Berufsbildungsbereichs. Gemeinsam mit ihrem Team, unter Leitung von Beatrix Heistermann (Sozialer Dienst), stellte sie die verschiedenen Bereiche der beruflichen Bildung an den acht Standorten vor.

Interessierte können sich bei Ulrich Tönnishoff vom Sozialen Dienst unter Telefon 02823/929-287 melden.